Arends.
des,
Sept., zur Feier
rfest
usik.
und Getränke.
gebenst
E. Modes.
tter,
laturbutter,
enbutter
ais Arends.
ERNST
ROHN
uptstr.
legenheits Geschenke
an Luxuswaren
deutlicher
fahrer,
Pferdewärter ist, per
gesucht.
eldungen an die
t-Expedition.
en-
nerinnen
chen
& Co.
kann Schlafstelle
auf Wunsch auch
erhalten
straße 9, 1 Tr.
aus m. Garten
in guter
stein zu kaufen
u. D. D. 1000
Bl. erbeten.
en v. 65 Mk. an,
„ 32 „ „
„ 18 „ „
„ 24 „ „
„ 34 „ „
„ 8 „ „
„ 11 „ „
„ 28 „ „
„ 3 „ „
richtungen
bis 2000 Mark.
ahl.
illigste Preise.
thaus
Korny,
ergasse 2, 6 u. 7.
n 349.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

61. Jahrgang.

Nr 205. Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — Sonntag, den 3. September — Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk — 1911

Die für **Montag, den 4. September d. J.** angekündigte **Auktion** eines Kutschwagens wird hierdurch **widerrufen.**

Lichtenstein, den 2. September 1911.

Der Stadtrat.

Holzauktion auf Forderglauchauer Revier.

Montag, den 4. September, von vorm. 9 Uhr an sollen im Rümpfwalde, und zwar an der St. Egidienerstraße, an der Thurmerstraße, Fuchsloch, an der Lichtensteinerstraße, Engelsgraben pp.

1 Rmtr. Laubholz-Rollen,
3½ „ Nadelholz- „ ,
34,4 Wellhdrt. Reisig,

unter den gebräuchlichen Bedingungen gegen **sofortige** Bezahlung versteigert werden.

Zusammenkunft am Forsthaus Glauchau.

Glauchau, den 26. August 1911

Gräfliche Forstverwaltung und Rentamt.

Der **Abbruch** der auf dem vormals **Vogelschen Grundstück** an der Seminarstraße, Parzelle 40 in Callnberg stehenden Gebäude soll **gegen Ueberlassung sämtlicher Baustoffe an den Meistbietenden vergeben werden.** Die Besichtigung der Gebäude kann nach Anmeldung beim Seminarhausmeister Schmidt erfolgen, bei dem auch die Abtragungsbedingungen und Vordrucke für die Preisabgabe entnommen werden können. Die **Angebote** sind ausgefüllt und unterschrieben in verschlossenem Umschlag mit Aufschrift „Hausabbruch Callnberg" postfrei bis

Freitag, den 8. September d. J., vormittags 10 Uhr

beim **Landbauamte Zwickau** einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber stattfindet. Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. Die Bewerber bleiben an ihre Angebote bis zum 22. September d. J. gebunden.

Zwickau, den 1. September 1911.

Das Königliche Landbauamt.

kauft **Hafer** das Königliche Proviantamt Chemnitz.

Schulfest in Lichtenstein.

Gestern war nun endlich der Tag gekommen, von dem die Kinder solange erzählt und auf den sie sich schon wochenlang gefreut hatten, der Tag des Schulfestes. Welche Rolle ein derartiger Tag im Leben des Kindes spielt, das kann sich ein Erwachsener gar nicht so recht mehr denken. Freilich, die lieben Eltern, die Kinder zur Schule schicken, haben in den letzten Wochen das deutlich gemerkt, und auch alle die vielen Einheimischen und Fremden, welche gestern dem Feste im „Helm"-Garten beiwohnen konnten, bekamen wieder einen Begriff von der Bedeutung dieser aller vier Jahre wiederkehrenden Veranstaltung für unsere Kinder. Um den Tag recht vorzubereiten, hat der Schulfestausschuß in vielen Sitzungen getagt und beraten, haben Direktor, Lehrer und Lehrerinnen unserer Schule schon aufopfernd wochenlang geübt und gearbeitet, und die Eltern manche Stunde und manche Mark für ihre Lieblinge geopfert. Und auch die Sammler waren tätig, um dem Feste die nötige finanzielle Grundlage zu geben. Es sei gleich hier erwähnt, daß für dasselbe ca. 2600 Mark (einschließlich der Stiftungsgelder) zur Verfügung standen.

Der 1. September brach verheißungsvoll an, und was der Morgen versprach, der Tag hat es gehalten. Im Glanze der Sonne erstrahlte die überaus festlich geschmückte Stadt. Pünktlich um 1 Uhr setzte sich der

imposante Festzug

von der neuen Schule aus in Bewegung. Er umfaßte ca. 1450 Schüler, außerdem hatte sich eine Anzahl nicht schulpflichtiger Kinder mit eingefunden. Er bewegte sich durch die bekannt gegebenen Straßen zunächst nach dem Marktplatze und bot in seiner Eigenartigkeit und außerordentlich fesselnden Ausgestaltung in diesem Jahre ein so schönes Bild, wie es hier wohl noch nie geschaut worden ist. Anläßlich der in diesem Jahre begangenen 40jährigen Reichsgründungsfeier sollte der Festzug den Gedanken verkörpern: Wir sind ein Volk geworden. Dieser Gedanke war nun überaus wirkungsvoll in die Tat umgesetzt. In der Reihenfolge „vom Fels zum Meer" zogen an den Beschauern, die zu vielen Tausenden die festlich geschmückten Straßen umsäumten, die einzelnen Bundesstaaten vorüber, veranschaulicht durch Wappenschilder, Schärpenschmuck, eigenartige Volkstrachten und Festwagen, in den Hauptgruppen Süddeutschland, Mitteldeutschland und Norddeutschland. Man sah manch' liebliches Bild sich entrollen; besonders haftete aber der Blick auf den auch mit viel Sorgfalt ausgestalteten Festwagen: 1. Auf der Alm, 2. Oberbayrisches Schützenfest, 3. Hopfen und Malz, Gott erhalt's mit dem Münchener Kindl auf dem großen Faß, 4. Germania beschützt Elsaß-Lothringen, 5. Sachsens Webindustrie, 6. Preißelbeerwagen, 7. Thüringens Blumenzucht, 8. Weinbau des Rheingaues mit dem Niederwalddenkmal, 9. Norddeutschlands Erntesegen, 10. In den Vierlanden, 11. Auf der See (Segelschiff). Viele Hände hatten gewirkt und geschaffen, um das Ganze zum schönen Gelingen zu bringen, das dokumentierte sich hier deutlich, und dankbar muß es anerkannt werden. Die kranken Kinder wurden in einem Wagen im Zuge gefahren, damit auch sie an dem schönen Feste teilnehmen konnten.

Auf dem Markte gewährten die vielen hundert Kinder im festlichen Schmucke einen prächtigen Eindruck und manches Bild mag davon geknipst worden sein. Hier hielt Herr Schuldirektor Dr. Hüttig folgende, von den Klängen des „Deutschland, Deutschland über alles!" und den begeisterten Hochrufen der Kinder umrahmte Ansprache:

Hochgeehrte Festversammlung, liebe Kinder!

Mit seltener Freude dürfen wir diesmal den Sedantag feiern, haben wir doch am 18. Januar 1911 die 40. Wiederkehr der Reichsgründung begehen können, den Tag, an dem wir ein Volk geworden sind. Und dazu ist der Tag von Sedan 1870 die wichtigste Vorbedingung gewesen. Unser deutsches Vaterland ist nicht durch Erwägungen und Beschlüsse am grünen Tische entstanden, sondern durch den Kampf aller deutschen Stämme gegen den Erbfeind im Westen. Hatte 1866 das Ausland frohlockt darüber, daß der Süden gegen den Norden Deutschlands zu Felde zog, so mußte es 4 Jahre später mit neidischen Augen sehen, wie Bayern, Württemberger, Badenser und Sachsen mit Preußen vereint zur Wacht am Rhein auszogen. Sie mußten sehen, wie dem Feinde eine Festung nach der anderen genommen wurde. War schon durch die Schlachten von Weißenburg und Wörth und die Kämpfe um Metz die Stellung des Feindes erschüttert worden, den Ausgang zu unseren Gunsten hat doch die Schlacht von Sedan gegeben. Sie hat schließlich bei den Vertretern der deutschen Stämme den Schwur ausgelöst: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!"

Heute blicken wir auf ein 40jähriges Bestehen der Reichseinheit zurück, und wenn unser deutsches Vaterland geachtet dasteht im Kreise der Völker, wenn die deutsche Arbeit sich einen Platz nach dem anderen auf dem Weltmarkte erobert, so verdanken wir es jenen tapferen Männern, die ihr Leben für das Vaterland gelassen haben und die einen sicheren Reichsschutz zu Wasser und zu Lande veranlaßten. Freude und Dank erfüllen unser Herz, Freude und Dank sollen auch das Herz dieser Kinder erfüllen, deshalb haben die Knaben die Farben der Bundesstaaten zu ihrem Festschmucke gewählt, deshalb haben die Mädchen dem deutschen Volkstum zu Ehren die ehrwürdigen Volkstrachten angelegt. Selten sind Lehre und Tat so innig in der Schule verbunden gewesen, als in den letzten Wochen vor dem Feste. Was die Schule anregte, das hat das Kind im Elternhause verwirklicht. Wir danken allen Kinderfreunden, die den Kleinen dabei hilfreich zur Seite standen, ganz besonders den Vätern und Müttern, sie haben damit ihren Kindern nicht nur Stunden der Freude bereitet, sondern auch den Funken der Vaterlandsliebe in ihr Herz gesenkt. Möge der Funke zur lodernden Flamme werden!

Tüchtigkeit des Geistes und des Körpers sind wertvolle Güter, aber die Zukunft des Reichs gründet sich auf die Liebe zum deutschen Vaterlande. Möge das heutige Fest dazu beitragen, die Vaterlandsliebe zu erhöhen, dann werden Enkel kraftvoll walten, schwer Errungenes zu erhalten!

Nachdem die Liedklänge verrauscht und die Hochrufe verhallt waren, setzte sich der Festzug, dem schönster Sonnenschein strahlte, wieder in Bewegung und erreichte dadurch, daß man ihn nach der Unterstadt verkürzte, zur vorgesehenen Zeit den

Festplatz.

Als die 26 Spielgruppen dort ihre Plätze eingenommen hatten, traten Lehrer und Lehrerinnen mit ihren Helfern und Helferinnen in Tätigkeit, bald herrschte bei der Kinderschar eitel Lust und Freude, und nicht lange dauerte es, so war das Leben der zum Abschusse bereit gehaltenen Vögel oder Sterne aufs äußerste gefährdet. Nachdem an vielen Plätzen der König und die Königin proklamiert war, wurden noch allerlei Spiele vorgenommen, womit sich die kleineren Kinder schon von Anfang an vergnügt hatten. Zur leiblichen Stärkung wurden Kaffee mit Kuchen, Würstchen mit Semmel und auch Freibier gereicht. In den späteren Nachmittagsstunden aber fand durch Reigen und Gesänge unter der Leitung der Herren Kantor Schulz und Lehrer Wehland und Straube die Eigenart der deutschen Landesteile eine weitere fesselnde Darstellung, und als die Oberklassen nach all' den schönen, beifällig aufgenommenen Darbietungen das „Deutschland, Deutschland über alles" und „Die Wacht am Rhein" anstimmten, da wohl auch mancher Erwachsene, zur Vaterlandsliebe entflammt, mit gesungen. Der schönste Augenblick war für die Kinder gekommen, als die Prämienverteilung vor sich ging, da konnte man freudigglänzende Gesichter sehen: zum Andenken an das Schulfest 1911 wurden außerdem Tassen, Töpfchen und Becher mit dem Bildnisse der Schule verteilt. Bei Konzertmusik ging das frohe Treiben in dem Festgarten bis zur hereinbrechenden Dunkelheit, dann aber bildete ein farbenbunter Lampionzug, der nun auch die Straßen der Niederstadt berührte, den

Schluß.

Noch einmal versammelte sich auf dem Marktplatze die gesamte Schuljugend, während den Platz Tausende von Erwachsenen umsäumten. Die anliegenden Häuser, sowie ferner stehende Gebäude gewährten im Scheine der Buntlaternen oder im Glanze von unzähligen Illuminationslämpchen und Buntfeuer einen überaus eindrucksvollen Anblick. In gewaltigen Akkorden drang das „Nun danket alle Gott!", in dem die Empfindungen über den besonders gelungenen Verlauf des Tages ausklangen, zum sternbesäten Himmel empor. Das Fest war vorüber — die frohe Erinnerung aber, die in den Herzen der Kinder gewiß auch eine Vertiefung zur Vaterlandsliebe gebracht, wird noch lange in ihnen nachklingen. Für die am Feste beteiligten Lehrer und Lehrerinnen, freundlichen Helfer und Helferinnen usw. aber bildete ein Festball im „Goldnen Helm" den Abschluß der glänzend verlaufenen, einzigartigen Sedanfeier.

SLUB
Wir führen Wissen.